

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlöte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 102.

Freitag den 13. April

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

166. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Wallonen-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Tantalusqualen“ Suppé.
3. Chant de Noël Adam.
Piston-Solo: Herr Müller.
4. Soldatenlieder, Walzer Gungl.
5. Ouverture zu „Indigo“ Joh. Strauss.
6. Virgo Maria Oberthür.
7. Leute von heute, Potpourri Zikoff.
8. Bravour-Galop Schulhoff.

Rundschau:

Kgl. Schloss.

Curhaus &

Colonnaden.

Cur-Anlagen.

Kochbrunnen.

Heidenmauer.

Museum.

Curhaus-

Kunst-

Ausstellung.

Kunstverein.

Synagoge.

Kath. Kirche.

Evangel. Kirche.

Engl. Kirche.

Palais Pauline

Hygiea-Gruppe

Schiller-,

Waterloo- &

Krieger-

Denkmal.

Griechische

Capelle.

Naroberg-

Fernsicht.

Platte.

Wartthurm.

Ruin

Sonnenberg.

&c. &c.

167. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Joco“ Lindpaintner.
2. Adelaide, Lied Beethoven.
3. Novellen, Walzer Joh. Strauss.
4. Réverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
6. Kind im Einschlummern aus „Kinderszenen“ Schumann.
7. Fantasie aus Gounod's „Faust“ Diethe.
8. Tik-Tak, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Feuilleton.

Algerien wie es ist.

Ueber Algerien besitzen wir zwar schon eine sehr reiche Literatur, aber dessen ungeachtet wird die Lesewelt das neueste Buch über diese interessante nordafrikanische Colonie Frankreichs, welches wir dem Engländer George Gaskell verdanken, willkommen heissen.

Mr. Gaskell leitet sein Buch mit geschichtlichen Notizen ein, schildert dann Afrika im Allgemeinen und hierauf Algier, „die Königin des Mittelmeeres.“

„Der europäische Reisende“ — schreibt Gaskell — „welcher zwei Nächte auf der See zugebracht hat und am Morgen das Verdeck betritt, sieht die herrliche algerische Hauptstadt vor sich mit ihren weissen maurischen Bauten, mit ihren Minareten, Moscheen, Kuppeln und von Terrassen gekrönten Häusern, welche in einer ungebrochenen Masse über die Höhen hinziehen und sich in blendender Pracht von dem blauen Himmel Afrikas abheben.“

Ganz ungleich Genua und Neapel, welche im Halbkreis, von ihren reizenden Buchten umfungen, sich förmlich von dem Meere zurückziehen scheinen, ragt die afrikanische Nereide kühn in die See hinaus.

Ufer und Hügel bilden, bedeckt von der tiefgrünen Vegetation des Südens, einen dunkeln Hintergrund, aus dem die blendende Stadt in ihrer ganzen Grossartigkeit und in dem gewaltigen Abstand von Licht und Schatten hervortritt, ein Bild, das, einmal gesehen, dem Gedächtnisse niemals mehr entschwindet.

So muss die Piratenstadt vor Jahren schon ausgesehen haben, bunt und heiter, während Greuelthaten aller Art innerhalb ihrer Mauern verübt

wurden und Christen-Sklaven dort in Gefangenschaft schmachteten. Dieselben blauen Wellen, die einst das unglückliche Fahrzeug dem verrätherischen Gestade in die Arme trugen, lenken es jetzt in Sicherheit dem freundlichen Hafen zu.

Im europäischen Stadtviertel finden wir alle Bequemlichkeiten unseres Heimathlandes, Wagen, Omnibus, Caffeehäuser, Kaufläden und Restaurationen, während wir im arabischen Viertel die maurische Architektur, die Trachten der Araber, Mauren, Türken und sonstigen Eingebornen bewundern können, deren mannigfaltige Gestalten in den Strassen und auf den Plätzen unsere Aufmerksamkeit erregen.

In der ersten Zeit des Dortseins glaubt man sich in einer Ausstellung zu befinden. Frauen mit dem Adjar, einer Art Tuch, welches das ganze Gesicht mit Ausnahme der Augen verdeckt, wandeln umher, wie weisse Dominos aussehend.

Bazars, gefüllt mit fremdartigen Gegenständen aller Art und orientalischen Nippsachen, algerische, tunesische und marokkanische Waaren, schillernd an Farbe und Pracht, begegnen dem Auge.

In den maurischen Caffeehäusern sitzen die Leute mit gekreuzten Beinen, ihre Pfeife mit ernster Miene rauchend.

Auf Altanen sieht man die Mauren arbeiten, farbige Tücher mit Gold- und Silberfäden sticken; in den Strassen Araber, die Schach spielen, und Barbierstuben, in denen der Kopf häufiger geschoren wird, als das Kinn.

Dem Reisenden, der zum erstenmal das Land der Araber betritt, wird es höchst interessant sein, einen Spaziergang, oder besser gesagt, eine Kletterpartie in das von den Eingebornen bewohnte Viertel zu machen, eine terra incognita, in der uns Alles fremd und wunderbar erscheint.

Die Strassen, die ganz den morgenländischen Anstrich haben, tragen alle orientalische Namen, wie: rue de Thèbes, Nil, Sarasin, Sphinx etc.

Die Häuser, an der Aussenseite statt der Fenster mit kleinen, vergit-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 12. April 1877.

Hotel Adler: Grebert, Hr., Schwalbach. Lehmann, Hr. Kfm., Berlin. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Kaufmann, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Unruh, Hr. Hauptmann m. Fr., Berlin. Sachse, Hr. Kfm., Berlin. Klöppel, Hr., St. Goarshausen. Fleischmann, Hr. Kfm., Wien. Borst, Hr. Kfm., Strassburg. Paegelon, Hr. Brauereibes., Berlin. Schulz, Hr. Hotelbes., Berlin. Lau, Hr. Kfm., Berlin. Billigheimer, Hr. Kfm., Würzburg.

Engel: Leyrer, Fr., Elberfeld. Leyrer, Hr. Kfm., Elberfeld.

Einhorn: Bauer, Hr. Kfm., Diez. Bied, Hr., Höchst. Diesser, Hr. Architekt, Idstein. Franken, Hr. Oberinspector, Mannheim. Justi, Fr. Dr. m. Sohn, Idstein. Schuhmann, Hr., Hattenheim. Schuster, Hr. Kfm., Diez.

Eisenbahn-Hotel: Dieu-donne, Fr., Rent., Stuttgart. Paulson, Hr. Kfm., Hamburg.

Europäischer Hof: Noeggerath, Hr. Apotheker m. Fam., Stuttgart.

Grüner Wald: Wiese, Hr. Kfm., Frankfurt. Schievenbusch, Hr. Kfm., Cöln. Haneke, Hr. Kfm., Kiel.

Vier Jahreszeiten: Knight, Hr., London.

Goldene Kette: Levi, Hr. Kfm., Konstantinopel. Hies, Hr. Kfm. Cöln. Hies, Fr., Cöln.

Nassauer Hof: v. Asseburg, Hr. Gutsbes., Berlin. v. Rosenthal, Hr. Amtsrichter m. Tochter, Marienwerther.

Hotel du Nord: Assmann, Hr. m. Sohn, Cöln. Black, Fr., Edinburg. Newald, Fr., Edinburg.

Rhein-Hotel: Valkenburg, Hr., Utrecht. Clair, Hr. m. Fam., London. Rock, Hr. m. Tochter, Boston. Gompert, Hr., Arnheim. Koch, Hr. Kfm., Cleveland.

Römerbad: Schenk, Hr. Kfm., Eddersheim. Boller, Hr. Kfm., Hochheim.

Weisses Ross: Werner, Frau m. Tochter, Dresden. Birkenbühl, Hr. Oberamtsrichter, Eitville.

Spiegel: Vita Israel, Hr. m. Fam., Amsterdam.

Tannus-Hotel: Goldstein, Hr. Kfm., Cöln. Springel, Hr. Dr., New-York. v. d. Koog, Hr. Rent., Utrecht. Dautrelept, Hr. Professor, Bonn.

Victoria: Jung, Hr. Rent. m. Familie, Salzburg. Ermell, Hr. Hotelbes., Zürich. Pohl, Hr. Hotelbes., Zürich.

Augenheilstalt: des Hrn. Dr. Pagenstecher: v. Stenglin, Excell., Hr. Oberhofmeister, Mecklenburg. Heister, Hr., Bornheim. Stephan, Fr., Delkenheim.

Augenheilstalt: des Hrn. Dr. Kempner: Hanusch, Fr. m. Kind, Katzenellenbogen.

In Privathäusern: Schen, Fr., München, Frankfurterstr. 10. Stoppel, Hr. m. Fr., Hamburg, Wilhelmstr. 34. Geoghegan, Fr., Irland, Geisbergstr. 4. Böin, Hr. Kfm. m. Sohn, Altona. Frankfurterstr. 5a. Baranowsky, Hr. Beamter, Kiew, Dambachthal 8. Vogel, Fr. Rent. m. 2 Kinder, Berlin, Mauergasse 15. Brunst, Hr. Titulair-Rath, Petersburg, Friedrichstr. 6.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nach der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 ist das **freie Umherlaufen der Hunde in den Anlagen verboten**, die Besitzer von Hunden haben dieselben, bei Polizei-Strafe, **an der Leine** zu führen.

Das Mitbringen von Hunden in den **reservirten Garten** des Curhauses, während der Concertstunden, ist **unter keinen Umständen** gestattet.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

166

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse

Lingerie — Broderie — Trousseaux 75

Specialité pour enfants

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Louis Franke, Alte Colonnade 33

Spitzenhandlung.

Specialität in ächten Spitzen deutschen und französischen Fabrikats.

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Schweden.

terten Gucklöchern versehen, würden leer und leblos erscheinen, wäre nicht das geschäftige, rege Treiben in den Strassen.

Aus der nächsten Umgebung Algiers führt uns Mr. Gaskell in das Innere des Landes. Er zeigt uns Medeah mit der Aussicht auf die Atlas-kette und Constantine; er erzählt uns, wie der Panther mit dem Wildschwein umgeht, und ergeht sich des Breiten über die „unedlen Naturen“ der Hyäne und des Schakals. Der Löwe spielt natürlich eine Hauptrolle in dem Buche. In dem kleinen Städtchen Batna sass der Reisende einmal in einem Café und hörte, wie ein Capitän der Spahis seinen Kameraden ermahnte, dass es Zeit sei, sich auf den Weg zu machen, wenn er beabsichtige, am Nachmittag durch den Wald zu gehen. Als Letzterer fortgegangen, fragte Mr. Gaskell, worauf sich der Rath beziehe. Der Capitän sagte, dass es gefährlich sei, die Forêt des Cèdres nach eingetretener Dunkelheit zu durchstreifen, dass man aber bei Tag, selbst wenn man einem Löwen begegnet, was zuweilen vorkommt, nicht viel Gefahr läuft. „Noli me tangere!“ ist seine Devise, sagte der Spahisofficier, „das leiseste feindliche Zeichen erweckt seine königliche Entrüstung, doch greift er Menschen niemals an, wenn er nicht von diesen anmaassenden Zweifüßlern beleidigt wird.“

„Vor einigen Tagen“, fuhr der Berichterstatter fort, „hätte ich Gelegenheit, bei Tagesanbruch durch den Wald zu reiten, hatte denselben aber kaum betreten, als ich einen Löwen aus einigen Sträuchern hervor auf mich hinblicken sah; ich fürchtete, dass er, wenn sein nächtliches Herumstreifen erfolglos gewesen, auf mein Pferd losspringen werde, doch gestattete er uns, vorbeizugehen; quitte pour la peur! Ich war um nicht viel Schritte weiter gelangt und beglückwünschte mich ob meines glücklichen Entkommens, als eine Löwin an der anderen Seite des Weges auftauchte; sie stand still, hatte mich aber offenbar gesehen; in demselben Augenblicke bemerkte mein Pferd die schreckliche Erscheinung und begann zu zittern. Um die edle Genossin

Schuh-Magazin

von Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in Leder, Filz und anderen Stoffen nach den neuesten deutschen und französ. Modells und zu ausserordentlich billigen Preisen.

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Kirchgasse 4.

Täglich Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. 95

Theodor Elsass,

hgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.

Depôt von Uhren aus der berühmten Fabrik von Patek, Philippe & Cie. in Genf. 82

Küchen- u. Haus-Geräthe

Alfénide-Waaren, Lampen &c. &c. in grösster Auswahl, billigst bei 130

Gebrüder Wollweber, Langgasse 6.

Privat-Heil-Anstalt

von Dr. Lehr, Kirchgasse 15.

Aufnahme von Leidenden jeder Art, speciell von Hautkranken. Auf Verlangen Prospect. Sprechstunden: 11—12 Vormittags, 2—3 Nachmittags

Mein Inhalations-Salon für comprimirt und verdünnte Luft bleibt nur noch bis 1. Mai geöffnet, da ich während der Sommer-Saison in Ems practicire und erst zum October zurückkehre.

Wiesbaden, Taunusstrasse 27. 117

Dr. Cohn aus Ems.

Villa Anna,

Sonnenbergerstrasse 21 a

ist die möblirte Beletage von sieben Zimmern abreisehalber auf gleich oder später zu vermieten. 152

Villa Erath, Parkstrasse 2,

Bel-Etage,

sind einzelne Zimmer oder die ganze Etage zu vermieten. 155

Eine kleine, elegant möblirte Villa mit Veranda und schattigem Garten, für den Sommer zu vermieten. Näh. Exp. 165

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminke, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fraulein Marie Petri, Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Die

Mineralwasseranstalt nach Dr. Struve

von

Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7. bringt ihr Selters- und Sodawasser, pyrophosphorsaures Eisenwasser, kohlensaures Lithionwasser, sowie sämtliche Medicinalwasser, ferner Limonade gazeuse, Cidersect, Apfelwein-Mousseux u. Rheinwein-Mousseux in empfehlende Erinnerung. Niederlage sämtlicher Fabrikate bei Herrn Kaufmann

M. Foreit, Taunusstrasse 7. 104 Bestellungen frei in's Haus.

des Said nicht zu erzürnen, erschien es mir am besten, langsam weiter zu reiten. Diese List gegen ein vermuthlich gesättigtes Thier gelang, denn es war uns gestattet, ungehindert vorbeizukommen.“

Ist der Löwe gesättigt, was in einem Lande, das solchen Ueberfluss an Wild bietet, welches werth ist, von Königen verzehrt zu werden, nicht selten vorkommt, so wird er ebensowenig daran denken, dem Fremdling zu schaden, als dessen eigener Hund es thäte. Selbst wenn er länger nichts verzehrt hat, so ist der Mensch, welcher doch stets bereit ist, den Löwen zu tödten, wenn er ihn vortheilhaft überfallen kann, das letzte Thier, das er angreift; nur wenn er gar nichts Besseres bekommen kann, verzehrt er ihn unbedingt.

Nach eingetretener Dunkelheit ist er gefährlich; bei Nacht ändert sich sein Character oder wenigstens seine Laune vollständig, zum Theil beeinflusst durch diese düstere Zeit, aber mehr noch, weil es die Stunden des Handelns sind, die Zeit des Tödtens und des Ernährens. Er wird dann wild und ist demselben Thier in der Ruhe mit gestilltem Appetit ebenso unähnlich, wie der Mensch, welcher im Kriege seinen Feind tödtet, nach gewonnener Schlacht und ausgetobter Leidenschaft aber ein ganz anderer ist.

Nach eingetretener Dunkelheit mithin greift der Löwe den Menschen an, besonders wenn er ihm im Walde begegnet, obgleich er ihn sich auch sonst gerade nicht als Nahrung aussuchen würde.

Der afrikanische, besonders der schwarze Löwe gehört zu den schönsten seiner Gattung, doch ist er nicht immer das unbändige Ungeheuer, für das ihn die Leute halten.

Mr. Gaskell führt uns auch Scenen aus der Sahara vor und wirft am Schlusse seines Buches einen Blick auf Algerien überhaupt, von dem er sagt: „Wer einmal dort gewesen und nicht den Wunsch hegt, wiederzukehren, verdient nicht, dass er dort gewesen!“